

Typentafeln zur Ur- und Frühgeschichte. Bearb. von einem Autorenkollektiv, Red.: Rudolf Feustel. Hrsg. v. Kulturbund der DDR. Weimar 1972. 126 Taf., div. Textblätter.

Als für die Bodendenkmalpflege verantwortliche Mitarbeiter eines Landesmuseums mußten wir bei unserer Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Fundpflegern feststellen, daß einfache, leichtverständliche Hilfsmittel zur Bestimmung der jeweils anfallenden Bodenfunde bisher weitgehend fehlten. Das wurde von den Pflegern als großer Mangel empfunden. Um diese Lücke zu schließen und den berechtigten Hinweisen zahlreicher Pfleger nachzukommen, wurden vom Kulturbund der DDR in Zusammenarbeit mit den fünf Landesmuseen für Ur- und Frühgeschichte die vorliegenden Typentafeln herausgegeben. Sie besitzen als Gemeinschaftswerk eines aus Fachleuten gebildeten Autorenkollektivs einen hohen Wert für die praktische Bodendenkmalpflege auf dem Gebiet der DDR. Mußte sich der ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger bisher auf umfangreiche Spezialliteratur stützen, die nicht immer leicht zu beschaffen und außerdem relativ teuer ist, so bietet sich ihm jetzt mit den Typentafeln eine vielseitige Bestimmungshilfe an, die ihm seine Arbeit wesentlich erleichtert. Auf diesen Typentafeln sind die wichtigsten Gegenstände der materiellen Hinterlassenschaft aus ur- und frühgeschichtlicher Zeit dargestellt, und zwar nach den einzelnen Kulturgruppen geordnet, die uns auf dem Gebiet der DDR begeben. Sie sind in einfachen, leicht erfassbaren Strichzeichnungen wiedergegeben, übersichtlich geordnet und am Blattrand mit Kennzeichen markiert, was ihr Auffinden erleichtert. Die einzelnen Bildtafeln werden, dem Anliegen des Werkes entsprechend, durch jeweils vorangestellte Textblätter erläutert. Die Zusammenstellung der von verschiedenen Autoren bearbeiteten Einzelkomplexe in chronologischer und typologischer Reihenfolge, die besondere Herausstellung der wichtigsten Kulturgruppen und ihre Verbindung untereinander, die wissenschaftlich knapp und exakt abgefaßten Textblätter als Erläuterung der Tafeln sowie die Hinweise auf die wichtigste Literatur zu jedem Komplex stempeln das Werk zu einem Lehrbuch, das einfach zu handhaben und leicht verständlich ist. Die Kombination Bildtafel — Textblatt verleiht den Typentafeln Lexikoncharakter.

Die technische Aufmachung ist gut durchdacht. Dabei müssen die handliche Größe und das Mappenformat besonders herausgestellt werden. Die ungebundenen Einzel tafeln ermöglichen jederzeit Ergänzungen, lassen aber auch die Möglichkeit offen, in Verbindung mit einem Episkop ein gemeinsames Studium durchzuführen. Das ist für Arbeitsgruppen besonders wichtig.

Der Bitte der Herausgeber um kritische Einschätzung bzw. Ergänzungshinweise soll hier gern entsprochen werden. Im Gelände wird der Pfleger hauptsächlich mit Bruchstücken, z. B. Gefäßscherben, konfrontiert. Nicht immer kann er unter dem abgebildeten Typenmaterial das entsprechende Stück sofort finden. Es wäre daher von Vorteil gewesen, auch charakteristische Bruchstücke, wie Henkel, Knubben, Randfragmente, Scherben mit verschiedenen Elementen der Verzierung u. a., abzubilden, und zwar in einem Maßstab, der Einzelheiten erkennen läßt. Für die Faßlichkeit der Erläuterungen in den Textblättern würden Verbreitungskarten der wichtigsten Formen gruppen von großem Vorteil sein, besonders was die Lage von Grenzbereichen, Überschneidungsgebieten oder Funden von nur lokaler Verbreitung betrifft.

Außer den ehrenamtlichen Helfern kann dieses Standardwerk allen Studenten, Heimatfreunden, einschlägigen Fachgruppen des Kulturbundes der DDR und nicht zuletzt den Lehrern als Ergänzung für den Geschichtsunterricht in unseren allgemeinbildenden polytechnischen Schulen empfohlen werden.

Halle (Saale)

Heribert Stahlhofen